

Mit dem Einsatz der eigenen Software beginnt ein Rokfor-Projekt typischerweise bereits mit dem Sammeln von Daten und Texten. Die Spezifikation einer Datenbank bestimmt die Möglichkeiten, die der Gestaltungsmaschine zur Verfügung stehen. Im Zusammenspiel von Gestaltung und Programmierung werden die Layout-Templates entwickelt. Das Zusammenführen von Datenbankinhalten und der Anlage des Layouts führt nach einer Schlussredaktion zur gedruckten Ausgabe.

Das letztlich maschinell hergestellte Dokument kann so immer wieder neu generiert werden – mit unterschiedlichen Inhalten und veränderten Regeln. Das eigene Gestaltungs- und Redaktionssystem lässt Experimente zu und verbindet Konzept- und Gestaltungsarbeit auf ideale Weise. Rokfor strukturiert den Arbeitsprozess neu; durch die Kombination von redaktioneller Arbeit, Formgebung und Programmierung ermöglicht Rokfor gleichzeitiges Arbeiten auf allen Ebenen, zum Beispiel «Ich/Buchstabendreher etc.»

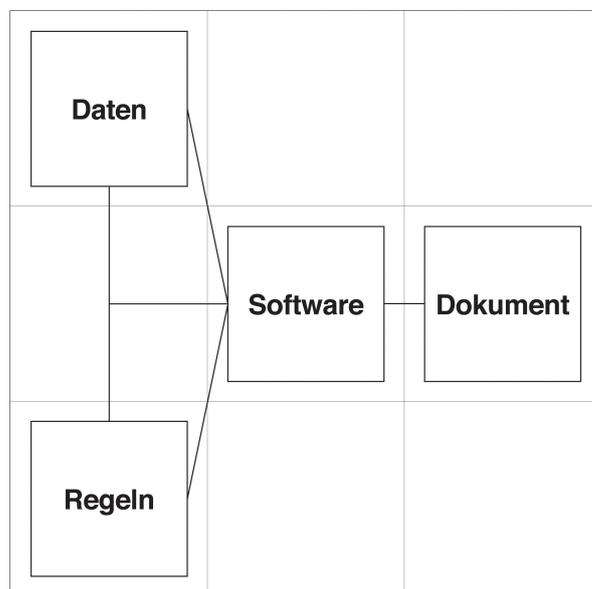
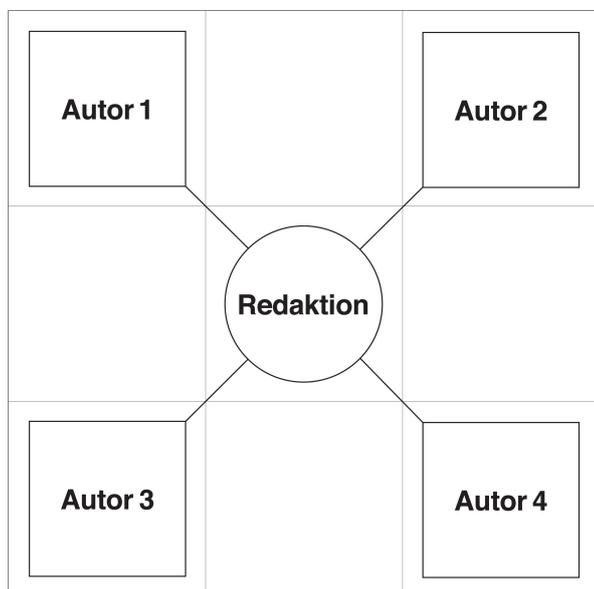
Die Zuständigkeiten der Akteure in diesem Prozess sind von Anfang an klar geregelt. Der Einsatz einer Datenbank und die Möglichkeiten automatisierter Gestaltung vereinfachen und beschleunigen repetitive Tätigkeiten.

Redaktions- und Gestaltungsplattform

Redaktion	Inhaltliche Strukturierung und Korrektur
Gestaltung	Formale Konzept- und Regelentwicklung
Programmierung	Formulierung von Algorithmen

Der Schreibprozess kann zentral gesteuert und lektoriert werden.

Rokfor arbeitet mit Institutionen und Verlagen zusammen, initiiert aber auch eigene Projekte, etwa solche wie die Novelas für Bucci oder die Edition Basiswissen.



Generative Gestaltung

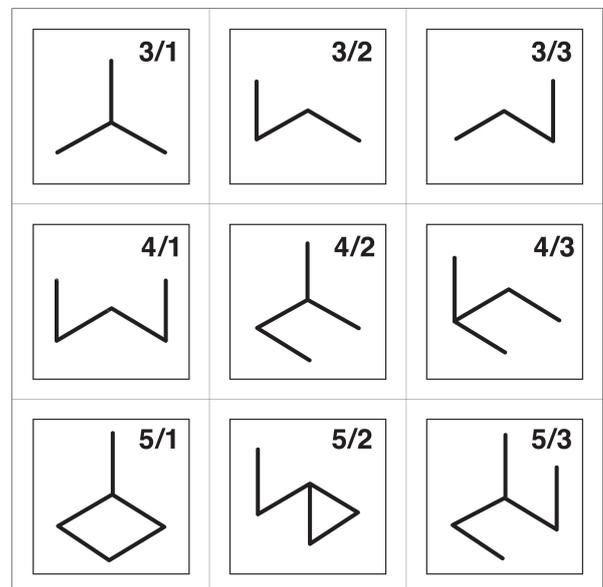
Rokfor stellt die Arbeit des Gestalters nicht in Frage, sondern gewichtet den Arbeitsprozess anders. Sich wiederholende Aufgaben werden automatisiert: Die Arbeit des Gestalters verschiebt sich von der Gestaltung einzelner Dokumente zur Gestaltung eines einzigen Regelwerks für das komplette Ergebnis.

Die Gestaltung ist nicht ein nachgeschobener Prozess, sondern wird vorgezogen. Sie bedeutet nicht mehr nur Formgebung, sondern Regeldefinition. Damit ist die Gestaltung nicht mehr reaktiv, sondern aktiv: Sie orientiert sich nicht mehr am Ist-, sondern am Was-wäre-wenn-Zustand. Der Gestalter positioniert nicht Elemente, sondern er beschreibt, wie er auf diese Position gestossen ist. Die Beschreibung muss dabei gewisse Rahmenbedingungen erfüllen: Sie muss etwa logisch nachvollziehbar sein und sie braucht die Charakteristika eines Algorithmus. Intuition und Gefühl müssen dabei für einen Computer ausführbar formuliert werden.

Rokfor betrachtet automatisiertes Design als einen alternativen Zugang zu Gestaltung. Daraus können sich neue Begründungen für gestalterische Entscheidungen ergeben. Denn Ideen für Regeln, auf denen automatisiertes Design basieren, beinhalten unter anderem Zufälle und Unschärfen durch algorithmische Positionierung und Skalierung einzelner Elemente.

Abbildung

Variations of Incomplete Open Cubes (Ausschnitt)
Copyright by Sol LeWitt



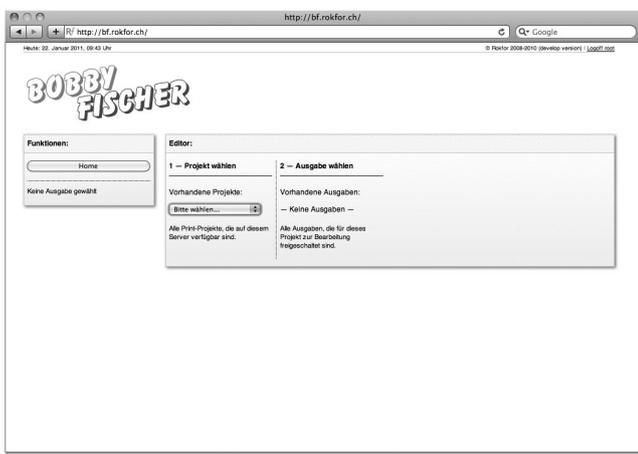
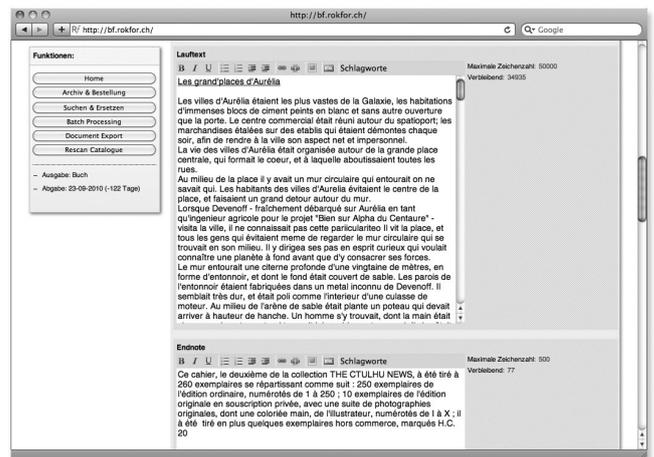
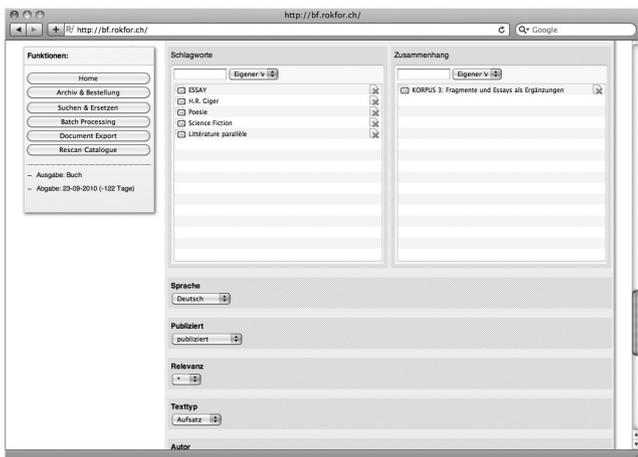
Zusätzlich beeinflussen Ideen klassischer Raster und Layoutsysteme die Entwicklung von Algorithmen. Rokfor ist aus diesem Grund keine fertige Software, sondern Baukasten und Codebibliothek, wie etwa beim Veranstaltungskalender der Hochschule der Künste Bern.

- Die Eingabemaske von Rokfor passt sich jeweils an das Projekt an. Dafür wird eine neue Instanz des Rokfor-Servers erzeugt.
- Rokfor kann deshalb auch als Content-Management einer Projektwebseite dienen.
- Das Interface besteht aus Elementen, um Mediendaten wie Bild-, Film- und Textmaterial zu speichern und zu editieren.
- Um Materialien zu kategorisieren, können verschiedene Tools eingesetzt werden: u.a. Listen, Stichwortmasken oder Selektoren.
- Um komplexe Abhängigkeiten zwischen Materialien abzubilden, besitzt Rokfor die Fähigkeit, semantische Zusammenhänge als Netzstrukturen darzustellen.

Technische Details

LaTeX
PDFLib
TCPDF

www.latex-project.org
www.pdflib.com
www.tcpdf.org



- Der Computer kann so logische Zusammenhänge zwischen Materialien erkennen.
- Ein Klick auf *Vorschau* oder *Document Export* erzeugt ein PDF. Die notwendigen Scripts werden modular für jedes Projekt neu programmiert.
- Das generierte Dokument kann direkt im Webbrowser betrachtet und je nach Konfiguration des Systems in den Druck gesendet werden.